Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 20=40 (1874)

Heft: 45

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XX. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XL. Jahrgang.

Bafel.

14. November 1874.

Nr. 45.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Breis per Semester ist franto durch die Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden birekt an "B. Schwabe, Berlagsbuchhaudlung in Basel" abressirt, der Betrag wird bei ben auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Lerantwortliche Redaktion: Oberst Wieland und Major von Eigger.

Inhalt: 3. v. Seriba, Der St. Gottharb. (Fortsetung.) Ueber bie Auswohl ber Unteroffiziere. Bur Frage eines Centrals waffenplages in ber Schweiz. Sanbbuch für Truppenrekognodzenten. L. Janott, Studie über die Bequartierungsreform bes t. t. Deeres. A. v. Blog, Das halblutpfert. — Ausland: Deutschland: Reubewaffnung ber Infanterie; Bewaffnung ber Kavallerie; Frankreich: Bustand ber Ruftungen; Der Karlistenkrieg 1874 in ten spanischen Nordprovingen. (Schluß.)

Der St. Gotthard.

(Fortfepung.)

Die Schlacht bei Giornico, 28. Dezember 1478.

Der in ber Rriegs Beschichte ber Schweig fo berühmt gewordene Ort Giornico (Jrnis), ber Schauplat einer ber glanzenbsten Schweizer Rriegs= thaten, liegt in einem engen, von unersteiglichen Felshängen gebildeten und vom wilden Tessin burchströmten Defilee zu beiben Seiten bes Fluffes. Beibe burch ben Teffin getreunten Dorftheile merben burch eine Brude verbunden. Oberhalb bes Ortes fentt fich bie von Lavorgo und Faibo tommende Gotthard-Strafe fteil über ben fogenannten Irnisser=Stalben bis an's Dorf hinab, und beffen Lage, am Abhange ber auf beiben Flugufern in die Tiefe bes Defilees fich fentenben Berge, verschaffte bem Orte icon in ben fruheften Beiten als Sperre ber Strafe eine bebeutenbe Wichtigkeit, welche die Gallier, Lepontier und Longobarben burch Runftbauten zu erhöhen mußten.

Im westlichen Dorstheile sind noch Spuren eines uralten, sehr festen — wie man meint — gallischen Schlosses (vielleicht der Wohnsitz des Regenten dieser Landschaft) vorhanden, während auf der öst- lichen Höhe über Giornico die Ueberbleibsel eines starken, vom Bijchof Otto (940) herrührenden Thurmes stehen. — An den rechten Thalhängen stürzen zahlreiche Wassersälle hinab, welche nicht wenig zum glücklichen Ausgange der Schlacht beisgetragen haben.

Wie alle starken Defilee Stellungen im Gebirge, fast unangreisbar in ber Front, hatte auch die von Giornico die Schwäche, daß sie in der rechten Flanke durch das Bal Berzasca und Bal Chironico um-

gangen und über Alitrolo*) im Ruden genommen werben konnte, ein Umstand, welcher bem maikandischen Feldherrn beim Entwurse seiner Angriffs= bisvosition nicht entging.

Als ber Führer ber Schweizer Schaar burch bie Runbschafter bes Leventiner hauptmanns Stanga fichere Rachricht von bem Anmariche bes ganzen, in toloffaler Uebermacht anrudenben mailanbifchen Heeres erhielt, beschloß er mit seiner Sandvoll Tapferen ben Anprall ber 16,000 Mailander abzuhalten, und ftellte fich auf bem burch Berfchan= jungen verftartten Irniffer-Stalben auf. Da man mußte, bag bie Sauptstarte bes Feinbes in feiner Reiterei lag, machte Sauptmann Stanga ben finnreichen Vorschlag, die Wassermenge ber Gegend und bas Froftwetter zu benuten, um bem Gegner, namentlich beffen Reiterei, fcmierige Sinderniffe bei feinem Borruden zu bereiten. Der Borfchlag gefiel, und in ber Nacht konnte man die Thalfohle burch das kunftlich bewirkte Unschwellen bes Tef= fins und ber auf die Landstraße geleiteten vielen fleinen Bache überschwemmen und flugs in eine glatte Gisbecte vermandeln, auf melder bie eigenen Truppen vermittelft ihrer Steigeifen, beren bie Schweizer fich ftets bei Gebirgs = Banberungen bebienten, gut fortkommen konnten, mahrend bie Rraft ber feindlichen Reiterei vollständig gelähmt und bas Marichiren bes Fugvoltes im bochften Grabe erichwert murbe.

Der mailänbische Felbherr, Graf Borella, glaubte mit bem kleinen schweizerischen Korps, über bessen Stellung und Stärke er vollständig unterrichtet war, leicht fertig zu werden. Die feste Lage von Siornico berücksichtigend ließ er eine Umgehungs-Roslonne von 1000 Mann burch bas Bal Berzasca marschiren, mit dem Auftrage am 28. Dezember

^{*)} In bem Berte von Fuchs fteht irrthumlicherweif: Mirolo.